18. Sächsischer Rohstofftag 2026

Donnerstag, 05. November 2026, Dresden

Rohstoffsicherung neu denken – von geopolitischen Partnerschaften zu industrieller Transformation

Globale Machtverschiebungen, unser Ringen um Rohstoffsouveränität und technologische Umbrüche verändern die Voraussetzungen für eine resiliente Rohstoffversorgung und wettbewerbsfähige Wertschöpfung. Der Sächsische Rohstofftag 2026 bringt hierzu Perspektiven aus Wirtschaft, Politik, Wissenschaft und Verwaltung zusammen: Von der Rohstoffpolitik der Bundesregierung und Forschungskooperation im Rahmen der deutschen Rohstoffpartnerschaften über heimisches Lithium und Helium bis zu weißem Wasserstoff, synthetischen Kraftstoffen und ressourceneffizienter KI-Hardware. Im Mittelpunkt steht die Frage, wie Deutschland und Europa Rohstoffsicherung künftig partnerschaftlich, innovationsorientiert und strategisch gestalten können - und welche Rolle dabei gesellschaftliche Kommunikation, Akzeptanz und politische Deutungskonflikte spielen.

Seien Sie dabei, wenn wir zentrale Fragen der Rohstoffwirtschaft für Deutschland und Sachsen im Speziellen beleuchten!

Tagungsort:
Neues Rathaus Dresden
Großer Festsaal
Rathausplatz 1
01067 Dresden

Zeit: Donnerstag, 05.11.2025, 9:30-17:15 Uhr

Ausrichter, Kontakt: Geokompetenzzentrum Freiberg e.V., Email: office@gkz-ev.de

Tagungsgebühr:

190,00 EUR inkl. 7% Mwst	für Normalzahler
160,00 EUR inkl. 7% Mwst.	für GKZ-Mitglieder
95,00 EUR inkl. 7% Mwst.	für Administration, Fachbehörden, Vertreter der Politik
20,00 EUR inkl. 7% Mwst.	für Studenten
400,00 EUR zzgl. 19% Mwst.	Standgebühr exkl. Standpersonal
150,00 EUR zzgl. 19% Mwst.	Aufstellung Roll-up - exkl. Standpersonal

Anmeldeschluss: 29.10.2026

Link zur Registrierung:
https://docs.google.com/forms/d/e/1FAIpQLSeBsOpJ-jMJEaWaXIEpGO5XAGgwicROu2UtA2SoSe-vVYCaww/viewform?usp=header

PROGRAMM

9:30 Uhr ERÖFFNUNG

Dr.-Ing. Hendrik Gaitzsch, Vorstandsvorsitzender GKZ
Moderation: Dr. Wolfgang Reimer, Geschäftsführer GKZ

9:40 Uhr Grußvortrag der Stadt Dresden
Die wirtschaftliche Bedeutung der Ansiedlung von neuen Halbleiterwerken im Silicon Valley Dresden – Jan Pratzka, Wirtschaftsbürgermeister der Stadt Dresden

PLENARVORTRÄGE GEOPOLITIK
10:00 Uhr

Stärkung und Fokussierung der deutschen Rohstoffaußenpolitik - Annette Knobloch, stellvertretende Abteilungsleiterin für Außenwirtschaft und Wirtschaftssicherheit, Auswärtiges Amt, Berlin

Annette Knobloch erläutert das Vorgehen der Bundesregierung zur Stärkung und Fokussierung der deutschen Rohstoffaußenpolitik im Rahmen der öffentlich darstellbaren Prioritäten des Aktionsplans Rohstoffpolitik der Bundesregierung: Welche Rolle spielt Rohstoffsicherheit als außen- und sicherheitspolitische Aufgabe, welche Rolle spielen strategische Partnerschaften und außenwirtschaftliche Absicherung mit Blick auf geoökonomische Verwundbarkeiten und die Nutzung kritischer Rohstoffe als Macht- und Druckmittel?– Der Vortrag beleuchtet wie Deutschland in europäischer Abstimmung kurzfristige Versorgungssicherheit mit Diversifizierung, Nachhaltigkeit und der Verteidigung einer regelbasierten internationalen Ordnung verbindet.

Die Antarktis im 21. Jahrhundert: Rohstoffe, Machtpolitik und die Zukunft des Antarktisvertrags – Simon Engelkes, Referent Energie & Rohstoffe, Konrad-Adenauer-Stiftung, Berlin

Die Antarktis ist einer der letzten weitgehend unerschlossenen Räume der Erde – und zugleich ein geopolitisches Versprechen: Vermutete Rohstoffe, strategische Lage, wissenschaftliches Prestige. Noch schützt der Antarktisvertrag den Kontinent vor wirtschaftlicher Ausbeutung, doch der Druck durch Großmächte und neue Akteure wächst. Simon Engelkes, Referent für Energie und Rohstoffe bei der Konrad-Adenauer-Stiftung, zeichnet nach, welche Interessen Staaten in der Antarktis verfolgen, welche Rolle mögliche Rohstoffvorkommen spielen und wie belastbar das bestehende Vertragsregime im 21. Jahrhundert wirklich ist.

BLOCK 1 – ENERGIEWIRTSCHAFT
11:00 – 12:00 Uhr

Wasserstoff aus der Tiefe – eine neue Energieressource für Deutschland? – Dr. Jürgen Grötsch, Geschäftsführer Tellus Energy Solutions GmbH, Hersbruck

Natürlicher oder „weißer“ Wasserstoff rückt weltweit zunehmend als mögliche neue Energie- und Rohstoffquelle in den Fokus. Anders als technisch erzeugter Wasserstoff entsteht er durch natürliche geologische Prozesse im Untergrund – und könnte dort in wirtschaftlich nutzbaren Mengen vorkommen. Doch wie groß ist das Potenzial in Deutschland? Wo und unter welchen geologischen Bedingungen kann natürlicher Wasserstoff entstehen und sich anreichern? Und mit welchen Methoden lassen sich vielversprechende Vorkommen aufspüren und erkunden? Dr. Jürgen Grötsch gibt Einblicke in den aktuellen Stand der internationalen und deutschen Wasserstoffexploration. Er erläutert geologische Entstehungsmodelle und moderne Explorationsansätze und zeigt, welche Chancen sich für Deutschland aus der Erschließung dieser bislang kaum untersuchten heimischen Ressource ergeben könnten. Dabei geht es auch um die entscheidende Frage: Kann natürlicher Wasserstoff künftig einen wirtschaftlich relevanten Beitrag zur Energie- und Rohstoffversorgung Deutschlands leisten?

Grünes Methanol als Rohstoff und Beitrag für die nachhaltige Transformation unserer Energiesysteme – Stefan Lorenz, Leiter Bereich Vertrieb, Chemnitzer Chemieanlagenbau (CCA)

Wie gelingt der Wandel von einer fossilen zu einer nachhaltigen Kohlenstoffkreislaufwirtschaft? Stefan Lorenz, Leiter Vertrieb der CAC Engineering GmbH, zeigt auf, warum grünes Methanol sowohl als Energieträger als auch Rohstoff eine Schlüsselrolle bei der Transformation unserer Energiesysteme einnehmen kann. Anhand konkreter Technologieansätze und Erfahrungen eines sächsischen Pioniers in der Entwicklung nachhaltiger synthetischer Kraftstoffe auf Methanolbasis gibt er Einblicke in die Chancen und Perspektiven einer klimaneutralen Energie- und Rohstoffversorgung.

INTERMEZZO

12:00 – 12:30 Uhr

Zivilgesellschaft als Gatekeeper? NGOs und Kommunikation im öffentlichen Raum – Prof. Dr. Christian Hoffmann, Professur für Kommunikationsmanagement am Institut für Kommunikations- und Medienwissenschaft der Universität Leipzig

Nicht nur Unternehmen und klassische Lobbyverbände versuchen, politische Entscheidungen zu beeinflussen – auch Nichtregierungsorganisationen prägen zunehmend Themen, Bilder und Deutungen im öffentlichen Raum. Doch wo verläuft die Grenze zwischen legitimer Interessenvertretung, Aktivismus und dem Anspruch auf Deutungshoheit? Prof. Dr. Christian Hoffmann beleuchtet aus Sicht der Kommunikations- und Medienwissenschaft, über welche Kommunikationsstrategien NGOs Einfluss gewinnen, wie Medienlogiken dabei wirken und wie sich Chancen und Risiken dieser Entwicklung für demokratische Öffentlichkeit und politische Entscheidungsprozesse einordnen lassen.

12:30-14:00 Mittagspause und Ausstellung

BLOCK 2 – ROHSTOFFSICHERUNG

14:00 – 15:00 Uhr

Heimische Erdöl-/Erdgasförderung und Lithium aus Thermalwasser: Transformationspfade eines deutschen Rohstoffunternehmens – Dr. Andreas Scheck, Geschäftsführer Neptune Energy Deutschland GmbH

Der Vortrag spannt den Bogen vom klassischen Erdgasgeschäft zu neuen Rohstoffoptionen im Untergrund und beleuchtet, wie sich ein etabliertes Energieunternehmen in Deutschland strategisch weiterentwickelt. Ein besonderer Fokus liegt auf Lithiumprojekten aus Formationswässern in der Altmark, das mithilfe von Direkter Lithiumextraktion (DLE) gefördert werden und zur Sicherung eines zentralen Rohstoffs für Batterien und Elektromobilität beitragen soll.

Helium, der neue Leuchtturm an der vorpommerschen Boddenküste? Geologie, Genehmigung und Perspektiven eines kritischen Rohstoffs aus dem Untergrund - Alexander Kattner, Dezernatsleiter Bohrlochbergbau und Markscheidewesen, Bergamt Stralsund

Helium ist längst mehr als ein Nischenrohstoff. Für Medizin, Halbleitertechnik, Raumfahrt und Quantentechnologien ist das seltene Edelgas von hoher strategischer Bedeutung. Gleichzeitig wächst die globale Nachfrage, während die Versorgung zunehmend von wenigen Förderländern und schwierigen geopolitischen Spannungen abhängt. Der Vortrag beleuchtet die Bedeutung von Helium als kritischen Rohstoff, die lagerstättengeologischen Grundlagen des Heliumvorkommens in Vorpommern und die Rolle historischer DDR-Erkundungsdaten bei dessen Wiederentdeckung. Am Beispiel eines Aufsuchungsprojekts in Vorpommern werden zudem das bergrechtliche Genehmigungsverfahren, die Umweltanforderungen und die Perspektiven einer möglichen heimischen Heliumförderung dargestellt. Letztendlich wird das Projekt die Frage beantworten, ob die vermutete Lagerstätte in Vorpommern mit seinem geologischen Potenzial einen Beitrag zu einer sichereren und stärker resilienteren Versorgung mit dem kritischen Rohstoff Helium leisten kann.

15:00 – 16:00 Uhr – Kaffeepause und Ausstellung

BLOCK 3 – INNOVATION UND EUROPÄISCHE ZUSAMMENARBEIT

16:00 – 17:00 Uhr

Weniger Watt, andere Rohstoffe: Wie neuromorphe Chips KI, Energie, Rohstoffbedarf und Recycling verändern – Prof. Dr. Heidemarie Krüger, TechiFab, Dresden & Leibniz-IPHT e.V., Jena & FSU, Jena

Künstliche Intelligenz treibt den Energieverbrauch von Rechenzentren in die Höhe – und damit auch den Bedarf an kritischen Rohstoffen für Halbleiter, Speicher und Infrastruktur. Neuromorphe Chips versprechen einen grundlegenden Paradigmenwechsel: Sie orientieren sich am Gehirn, rechnen deutlich energieeffizienter und eröffnen zugleich neue Fragen und Chancen entlang der Wertschöpfungskette – von den eingesetzten Materialien über den Rohstoffbedarf bis hin zu Design und Recycling von Elektronik. Prof. Dr. Heidemarie Krüger zeigt, wie neuromorphe Architekturen aus Sachsen die Zukunft der KI-Elektronik prägen könnten und welche strategische Rolle sie für Energieverbrauch, Rohstoffsicherheit und Kreislaufwirtschaft spielen.

TIBERIUM – Forschen für die Strategischen Rohstoffpartnerschaften mit Kasachstan und Usbekistan – Prof. Dr. Alexandros Charitos, Institutsdirektor, Institut für NE-Metallurgie, TU Bergakademie Freiberg

Die EU sucht verstärkt nach zuverlässigen Partnern für kritische Rohstoffe – jenseits der etablierten Lieferländer. Mit Kasachstan und Usbekistan rücken zwei Staaten in Zentralasien in den Fokus, die über erhebliche Vorkommen strategischer Metalle verfügen, zugleich aber eigene wirtschaftliche und geopolitische Interessen verfolgen. Das EU-geförderte Horizon-Europe-Projekt Titanium and Beryllium for European Resilience and Innovative Utilisation of Minerals (TIBERIUM) zielt darauf ab, die Versorgungssicherheit und nachhaltige Wertschöpfungsketten für die kritischen Rohstoffe Titan und Beryllium in Europa durch Kooperationen mit Ländern wie Kasachstan und Usbekistan zu stärken.

anschließend Resümee und Schlusswort
Dr.-Ing. Hendrik Gaitzsch, Vorstandsvorsitzender GKZ

17:15 Uhr – Ende der Veranstaltung

Im Anschluss an die Veranstaltung findet ab 17:45 Uhr die Mitgliederversammlung des Geokompetenzzentrum Freiberg e.V. statt (nur für Mitglieder).

Programmänderungen vorbehalten